

Sich überall unterhalten können

Mögliche Schwierigkeiten aus dem Weg räumen

Ein Gespräch anfangen und beenden

Kapitel 1

Mit Spanischsprechern in Kontakt kommen

Spanischsprecher sind im allgemein erfolgreiche **conversadores** (Plauderer). Sie bringen sich unbeschwert in flüchtige, nette Gespräche ein, daher ihre **fama** (Ruf), einen **carácter alegre y abierto** (heiterer und offener Charakter) zu besitzen. Wenn Sie eine **oportunidad** (Gelegenheit) sehen, sich mit **hispanohablantes** (spanische Muttersprachler) zu unterhalten, sei es in Ihrem **lugar de residencia** (Wohnort) oder unterwegs, so wagen Sie sich einfach aufs Parkett!

Siezen oder duzen?

Ob Sie einen **desconocido** (Unbekannten) siezen oder duzen, hängt von der Begegnungssituation und vom Alter ab. Jüngere Menschen oder Personen gleichen Ranges duzen sich untereinander; Ältere duzen meistens die Jüngeren. Respektpersonen wie **médicos** (Ärzte) oder **policías** (Polizisten) sowie Personen, die Ihnen **servicios** (Dienstleistungen) anbieten, wie **repcionistas** (Personal an Rezeptionen) oder **taxistas** (Taxifahrer), sollten Sie lieber siezen.

Besonders in den **ciudades grandes** (Großstädten) in Spanien wird der **tuteo** (Duzen) immer allgegenwärtiger. Zum Beispiel kommt es häufig vor, dass ein **vendedor** (Verkäufer) zwei ältere Kundinnen mit **¿Qué os doy [a vosotras]?** (Was soll ich euch geben?) anspricht. In einer solchen Situation wird in Lateinamerika generell gesiezt.



Bei den Pronomen gibt es landesspezifische Unterschiede. In Lateinamerika verwendet man die Formen **vosotros** (ihr, männlich), **vosotras** (ihr, weiblich) und die deklinierte Form **os** (euch) generell nicht. **Ustedes** ist der Plural sowohl von **tú** als von **usted** und die Objektpronomen heißen **los / las** (sie) für Akkusativ und **les** (ihnen) für Dativ. Das obige Beispiel würde dann lauten: **¿Qué les doy [a ustedes]?** (Was soll ich euch/Ihnen geben?)

Probieren Sie, wann immer Sie können, Small Talk auf Spanisch zu üben. Manchmal ergeben sich unerwartete **posibilidades** (Möglichkeiten), sogar ganz in Ihrer Nähe.

Chancen nutzen zum kleinen Gespräch

Bei uns ist es eher eine **excepción** (Ausnahme), sich mit wildfremden Leuten zu unterhalten. Nicht so in Spanien und Lateinamerika: Im Allgemeinen wird Ihnen die **sociabilidad** (Kontaktfreudigkeit) der Leute auffallen. Keiner würde etwa mit **¿Lo conozco?** (Kenne ich Sie?) reagieren, wenn Sie freundlich grüßen oder einen allgemeinen **comentario** (Bemerkung) fallen lassen. Auch wenn Sie in Ihrem eigenen **entorno** (Umgebung) bleiben, ist es möglich, Situationen zu finden, in denen Sie Small Talk auf Spanisch üben können. Probieren Sie es aus, sich nett mit dem neuen **profesor de salsa latinoamericano** (lateinamerikanischer Salsa-Lehrer) oder mit der **camarera** (Kellnerin) im Tapas-Restaurant zu unterhalten. Ab und zu kann es passieren, dass Sie im **supermercado de la esquina** (Supermarkt an der Ecke) Spanisch sprechen hören. Zeigen Sie etwas **interés y curiosidad** (Interesse und Neugierde). Hier ein paar Ideen:

- ✓ **¡Me encanta escuchar / hablar español!** (Ich liebe es, Spanisch zu hören/sprechen!)
- ✓ **¿De dónde es usted?** (Woher kommen Sie?)
- ✓ **¿Vive(n) aquí desde hace mucho?** (Leben Sie seit Langem hier?)

Meistens sind Spanischsprecher angenehm überrascht, in einem deutschsprachigen Land in ihrer **lengua materna** (Muttersprache) angesprochen zu werden. Ihre mögliche Reaktion könnten folgende sein:

- ✓ **¡Qué sorpresa que hable usted español!** (Welche Überraschung, dass Sie Spanisch sprechen!)
- ✓ **Pero, ¡qué bien habla usted español!** (Sie sprechen aber sehr gut Spanisch!)

✓ **¿Dónde lo aprendió?** (Wo haben Sie es gelernt?)

Sehen Sie, so leicht kann es sein, und Sie sind schon in eine **pequeña conversación** (kleines Gespräch) verwickelt. Sie können dann ein bisschen weiterplaudern, etwa so:

✓ **¡Qué bien, me encantaría conocer su país! ¿Y qué tal le(s) gusta vivir aquí?** (Wie schön, ich würde gerne Ihr Land kennenlernen! Und wie gefällt es Ihnen hier zu wohnen?)

✓ **Estoy estudiando español desde hace un año en la Universidad Popular / en la escuela / en la universidad.** (Ich lerne Spanisch seit einem Jahr an der Volkshochschule / in der Schule / an der Universität.)

Im Spanischen hat das Pronomen »Sie« eine Singular- und eine Pluralform. Vergleichen Sie: **¿A usted le gusta vivir aquí?** (Gefällt es Ihnen [Singular], hier zu leben?); **¿A ustedes les gusta vivir aquí?** (Gefällt es Ihnen [Plural], hier zu leben?)

Eine Tandempartnerschaft finden

Eine weitere Möglichkeit, in Ihrem eigenen Wohnort Spanisch zu sprechen, ist es, eine Tandempartnerschaft mit einem Muttersprachler zu suchen, der sein Deutsch verbessern möchte: Man trifft sich **en línea** (online) oder **cara a cara** (von Angesicht zu Angesicht) und redet **la mitad del tiempo** (die Hälfte der Zeit) in der einen Sprache, dann in der anderen. Meistens entstehen für Sie dafür keine **costos** (Kosten), und wenn Sie etwas **suerte** (Glück) haben, kann sich daraus eine **amistad** (Freundschaft) entwickeln!

Heutzutage gibt es einige **aplicaciones** (Apps), über die man mit dem **ordenador o teléfono inteligente** (Computer oder Smartphone) **compañeros de intercambio de idiomas** (Tandempartner) finden kann. Einige Beispiele sind www.tandem.net/, www.speaky.com/, www.hellotalk.com/ oder www.awali.de/.

Für den Austausch von Spanisch- und Deutschlernern gibt es Gruppen bei Facebook wie www.facebook.com/groups/Tandem.Internacional/ oder in einigen deutschen Städten wie Berlin www.facebook.com/groups/12716766526/ oder München www.facebook.com/groups/423838037658168/. Portale für Tandemgesuche kann man über die Volkshochschule (www.vhs-tandem.de/de/), das Goethe-Institut (www.goethe.de/ins/de/de/uun/tan.html) oder, für **estudiantes universitarios** (Studierende), auf vielen Webseiten von **universidades** (Universitäten) finden.

Und wie fängt eine Tandembeziehung an? Natürlich mit etwas Small Talk. Die erste Hürde, die Sie beim Small Talk nehmen müssen, ist der **saludo** (Begrüßung). In Tabelle 1.1 finden Sie die notwendigen Floskeln dazu.

Begrüßung auf Spanisch	Die richtige Gelegenheit
hola (hallo)	jederzeit verwendbar, auch in Kombination mit den folgenden Floskeln
buenos días (guten Tag / guten Morgen)	von 1 Uhr bis etwa 14 Uhr oder bis zum Mittagessen
buenas tardes (guten Tag / guten Abend; <i>wörtlich</i> : guten Nachmittag)	in Spanien bis etwa 21 Uhr oder allgemein, bis es dunkel wird
buenas noches (guten Abend / gute Nacht; <i>wörtlich</i> : gute Nacht)	danach und bis 1 Uhr

Tabelle 1.1: Begrüßungsfloskeln

Übrigens: Mit der Ausnahme von **hola** (Hallo) verwendet man die anderen Begrüßungsfloskeln von Tabelle 1.1 auch für die Verabschiedung. Wie Sie sehen, ist die Begrüßung nicht nur von der Uhrzeit, sondern auch vom Grad der **oscuridad** (Dunkelheit) und/oder von den **comidas** (Mahlzeiten) abhängig.

Hola ist die häufigste Begrüßung, überall und mit jedem einsetzbar. Wenn Sie so begrüßt werden, können Sie den Gruß »verdoppelt« zurückgeben: **¡Hola, hola!** klingt sympathisch und positiv, und ist eine ganz normale Begrüßung, also überhaupt nicht übertrieben.



Ihr Tandempartner ist genauso wenig ein **profesor de idiomas** (Sprachlehrer) wie Sie. Da es darum geht, so flüssig und spontan wie möglich miteinander zu reden, soll die **atención** (Aufmerksamkeit) nicht auf Fehlersuche gerichtet werden. Lediglich **errores** (Fehler), die die **comprensión** (Verständnis) verhindern, müssen ausgeräumt werden. Ansonsten gilt es, dass beide Partner **suficiente paciencia** (genügend Geduld) mitbringen, damit der andere die Zeit bekommt, seine Sätze zu formulieren, auch wenn es am Anfang damit etwas hapert.

Beim ersten persönlichen Treffen, zum Beispiel in einer **cafetería** (Café), stellen Sie sich erst einmal vor. Das könnte so laufen:

- ✓ **Hola, tu debes ser Simon, ¿verdad? Yo soy Cecilia.** (Hallo, du musst Simon sein, nicht wahr? Ich bin Cecilia.)
- ✓ **Te he reconocido enseguida por la foto que me enviaste por wasap.** (Durch das Foto, das du mir per WhatsApp geschickt hast, habe ich dich sofort erkannt.)

Man kann sich in einer solchen Situation förmlich die **mano** (Hand) geben und achtet dabei auf eine freundliche **sonrisa** (Lächeln) und **contacto visual** (Blickkontakt). Ist mindestens einer der Tandempartner weiblich, kann man sich auch »spanisch« informeller mit **besitos** (Küsschen) begrüßen: zuerst an der rechten Wange vorbei, dann an der linken. Sie erwidern den Gruß der anderen Person und sagen dabei **¡Mucho gusto!** (Angenehm!) oder **Encantado** (Sehr erfreut). Sind Sie eine Frau, sagen Sie: **Encantada**.



Die Begrüßung mit angedeuteten »Luftküsschen« ist zwischen Frauen oder Frauen und Männern üblich. Männer geben sich untereinander die Hand oder, wenn sie sich näher kennen, können sie sich mit einer Umarmung und leichtem Schulterklopfen begrüßen. Übrigens, Lateinamerikaner begrüßen eine Frau nicht mit zwei, sondern nur mit einem Kuss an die rechte Wange.

Haben Sie keine Scheu, wenn Sie am Anfang einer Tandembeziehung nach Worten suchen müssen und etwas **tiempo de pensar** (Zeit zum Nachdenken) brauchen.

Im Gespräch

Frank trifft zum ersten Mal seine chilenische Tandempartnerin Olga in einem Café.

Frank: **Hola, yo soy Frank. Te he reconocido enseguida por la foto que me enviaste por wasap.**

Hallo, ich bin Frank. Ich habe dich gleich erkannt wegen des Fotos, das du mir per WhatsApp geschickt hast.

Olga: **Hola, Frank, buenos días. ¡Encantada!**

Hallo, Frank, guten Tag. Sehr erfreut!

Frank: **Mucho gusto. Me alegro de que seamos compañeros de tándem.**

Angenehm. Ich freue mich, dass wir Tandempartner sind.

Olga: **Yo también. En mi curso de alemán aprendo mucha gramática y mucho vocabulario, pero hay poca oportunidad de hablar realmente.**

Ich mich auch. In meinem Deutschkurs lerne ich viel Grammatik und viel Wortschatz, aber es gibt wenig Gelegenheit, sich wirklich zu unterhalten.

Frank: **Sí, lo conozco. Creo que en los cursos normales es difícil hablar, por eso hacer un tándem es una idea estupenda. ¿Estás de acuerdo en que hablemos la primera media hora en español y después en alemán?**

Ja, das kenne ich. Ich glaube, in den üblichen Kursen ist es schwer zu reden; daher ist es eine tolle Idee, ein Tandem zu bilden. Bist du einverstanden, wenn wir die erste halbe Stunde auf Spanisch und danach auf Deutsch sprechen?

Olga: **Claro, me parece muy bien. ¿Tú miras el reloj? Después de todo, tú eres el alemán, jaja.**

Klar, das finde ich sehr gut. Schaust du auf die Uhr? Schließlich bist du der Deutsche, haha.

Frank: **En efecto, tenemos la fama de ser muy puntuales, ¿no? Pero no tenemos que ser tan exactos, no te preocupes.**

Tatsächlich haben wir den Ruf, sehr pünktlich zu sein, nicht wahr? Aber wir müssen es nicht so genau nehmen, keine Angst.

Ein Stereotyp der Deutschen ist ihre **puntualidad** (Pünktlichkeit). Sie wird einerseits bewundert, andererseits gelten Deutsche als unflexibel, wenn sie sich zu sehr nach dem **reloj** (Uhr) richten. Beim Tandemtreffen ist es gut, sich zu einigen, welche Sprache zuerst drankommt und ungefähr wie lange, aber man muss keinen **despertador** (Wecker) stellen: Lassen Sie das Gespräch einfach fließen und wechseln Sie, wenn Sie das für angebracht halten.



Ein Stereotyp ist eine vereinfachende **generalización** (Verallgemeinerung), die allen Mitgliedern einer Gruppe zugeschrieben wird, jedoch der **realidad** (Realität) nicht unbedingt entspricht: Natürlich gibt es auch unpünktliche und unordentliche Deutsche. Wird ein Stereotyp mit ablehnenden Empfindungen und negativer Wertung besetzt, spricht man über **prejuicios** (Vorurteile), wie das Bild eines überaus pünktlichkeitsbesessenen Deutschen, dem alles andere egal ist. Falls ein negatives Stereotyp oder ein Vorurteil als **chiste** (Witz) erwähnt wird, nehmen Sie es mit Humor oder schwächen Sie es einfach ab, wie im Gesprächsbeispiel.

Als erster Einstieg mit einem Tandempartner eignen sich **temas** (Themen), die sich auf den **aprendizaje de idiomas** (Sprachenlernen) beziehen, denn das ist letztlich die **motivación** (Motivation), die Sie zusammengeführt hat. Auch die **lugares de origen y de residencia** (Herkunfts- und Wohnorte) sind bestimmt für beide interessant. Folgende Fragen könnten dabei behilflich sein:

- ✓ **¿Desde cuándo / Dónde / Por qué estudias alemán? ¿Qué te parece difícil?** (Seit wann / Wo / Warum lernst du Deutsch? Was findest du schwierig?)

- ✓ **¿Quieres estudiar / trabajar / vivir en Alemania?** (Möchtest du in Deutschland studieren/arbeiten/leben?)
- ✓ **¿Cuánto tiempo llevas en Alemania? ¿Ya habías estado antes aquí?** (Wie lange bist du schon in Deutschland? Warst du schon vorher hier gewesen?)
- ✓ **¿De qué lugar de Chile vienes exactamente? ¿Cómo es?** (Woher [genau] aus Chile kommst du? Wie ist es dort?)



Nimmt Ihr Tandempartner eines der Themen auf, machen Sie damit so lange weiter, wie es für Sie angenehm ist. Der andere interessiert sich aber auch für Sie, also werden Gegenfragen wie **¿Y tú?** (Und du?) oder **¿Y a ti?** (Und dir?) ganz natürlich einfließen.

Ein weiteres mögliches Thema am Anfang einer Tandembeziehung sind die Gründe für das Sprachenlernen. Beispiele:

- ✓ **Estudio español porque...** (Ich lerne Spanisch, weil ...)
 - **es parte de mi programa de estudios.** (es Teil meines Studienprogramms ist.)
 - **mi novia es de México.** (meine feste Freundin aus Mexiko ist.)
 - **lo necesito para mi trabajo y viajo a España con frecuencia.** (ich es für meine Arbeit brauche und ich oft nach Spanien fahre.)
 - **quiero estudiar / trabajar en un país hispanohablante.** (ich in einem spanischsprachigen Land studieren/arbeiten möchte.)

Jeder hat bestimmte **motivos** (Gründe), warum er eine Sprache lernt. Wie Sie sehen, können diese ziemlich verschieden sein.



»Freund« heißt im Spanischen generell **amigo**, wobei dieser Begriff auch die Personen umfasst, die man im Deutschen als »Bekannte« bezeichnet. Im Spanischen hat das Wort **conocido** (Bekannter) einen etwas negativen Touch: Das ist jemand, von dem wir Abstand halten möchten, daher wird diese Bezeichnung nicht so häufig wie im Deutschen gebraucht. Fast jeder Bekannte wird schnell **amigo** genannt. Für einen »festen Freund« gibt es das Wort **novio**, das auch »Bräutigam« bedeutet. Genauso heißt **novia** »feste Freundin« und auch »Braut«.

Soll man bei Tandemtreffen gar keine **errores** (Fehler) berichtigen? Ein lockeres, angenehmes Gespräch kann kaum entstehen, wenn man einander ständig unterbricht. Das Beste ist es, sich darauf zu einigen, wie man mit Fehlern umgehen möchte. Eine **idea** (Idee) wäre zum Beispiel, dass sich jeder kurze Notizen macht, aber möglichst nur über wenige Fehler (vielleicht zehn bei jedem Treffen). Am Schluss kann man sich dann darüber austauschen, aber ohne lange **explicaciones** (Erklärungen) und möglichst ohne Grammatikbegriffe, die der andere eventuell gar nicht versteht. Sie können die zehn Fehler auch einfach wortgetreu notieren und daneben jeweils die richtige Version schreiben. Nach dem Treffen kann sich dann jeder sein »Korrekturblatt« nach Hause mitnehmen.

Small Talk im Urlaub

De **vacaciones** (im Urlaub) fällt es natürlich viel leichter, **oportunidades** (Gelegenheiten) für Small Talk auf Spanisch zu finden. Kurze Gespräche ergeben sich vielerorts fast von selbst. Die Einheimischen reagieren meistens sehr positiv auf Ihre **iniciativa** (Initiative), mit ihnen ein paar Worte jenseits des **absolutamente necesario** (unbedingt Notwendiges) auszutauschen, da sie sich dann als Personen wertgeschätzt fühlen. Hier finden Sie einige Anregungen:

- ✓ Mit dem **recepcionista del hotel** (Mitarbeiter am Empfang des Hotels) oder mit der **camarera** (Kellnerin) über den **lugar** (Ort), den Sie besuchen, zum Beispiel so: **El hotel es muy bonito. Lo renovaron hace poco, ¿verdad? ¿Cómo era antes?** (Das Hotel ist sehr schön. Es wurde kürzlich renoviert, nicht wahr? Wie war es vorher?) oder **¡Barcelona me encanta! ¿Usted es de aquí? ¿Qué me recomienda visitar primero?** (Ich liebe Barcelona! Sind Sie von hier? Was empfehlen Sie mir, zuerst zu besuchen?)
- ✓ Einen **conductor de taxi** (Taxifahrer): **Cuánto tráfico, ¿verdad? Supongo que siempre es así en la Ciudad de México. Oiga, ¿y qué me recomienda para darme una idea general de la ciudad?** (Was für ein Verkehr! Ich nehme an, dass das immer so ist in Mexiko-Stadt. Sagen Sie, was empfehlen Sie mir, um mir einen Überblick über die Stadt zu verschaffen?)
- ✓ In einer **cola** (Schlange) über die vielen Leute oder über die Veranstaltung, für die Sie anstehen, etwa so: **¡Cuánta gente! Seguro que la exposición vale mucho la pena. ¿Qué ha oído usted acerca de ella?** (Wie viele Leute! Sicherlich lohnt sich die Ausstellung sehr. Was haben Sie darüber gehört?)



Finden Sie etwas, das Ihnen positiv an der Person, die Sie ansprechen möchten, auffällt, und machen Sie ein Kompliment. Komplimente sind immer Türöffner!

- ✓ Eine Person, die mit einem **perro** (Hund) unterwegs ist: **¡Qué perro más bonito! ¿Qué raza es? ¿Es macho o hembra? Me encantan los perros, de verdad.** (Was für ein schöner Hund! Was für eine Rasse ist er? Ist es ein Männchen oder ein Weibchen? Ich liebe Hunde wirklich.)
- ✓ Eine Person, die etwas Auffälliges trägt: **¡Qué chaqueta tan original! ¿La compré aquí en el centro? Yo estoy buscando algo de ese estilo.** (Welch originelle Jacke! Haben Sie sie hier in der Stadt gekauft? Ich suche gerade etwas in diesem Stil.)
- ✓ Eine junge **madre** (Mutter), die ein **bebé** (Baby) auf dem Arm trägt: **¡Qué bebé tan mono, señora! ¿Cómo se llama? Probablemente la mantiene muy ocupada, ¿no?** (Was für ein süßes Baby! Wie heißt es? Wahrscheinlich hält es Sie sehr beschäftigt, oder?)

In spanischsprachigen Ländern gibt es je nach Land Unterschiede für die förmliche Anrede einer Frau. Eine Mutter oder eine Frau, von der Sie wissen, dass sie verheiratet oder schwanger ist, sprechen Sie mit **señora** (Frau) an. In Spanien wird **señorita** mancherorts eher vermieden, aber in Lateinamerika gilt: Eine Dame, mit der Sie beruflich oder formell in Kontakt treten, wird mit **señorita** (Fräulein) angesprochen.



Señora wird als Respektsbekundung für Frauen gebraucht, die hohe Positionen besetzen oder für ältere Damen. Daher könnte manch eine Frau eventuell etwas beleidigt reagieren, wenn Sie sie mit **señora** ansprechen: Sie würde sich »alt« fühlen! Wenn Sie also keine weiteren Informationen haben, wenden Sie sich sicherheitshalber an eine Dame in einer förmlichen Situation mit **señorita**. Das ist auch in Spanien nicht falsch.

Sie sehen, dass es nicht schwierig ist, einfach auf die Leute zuzugehen. So üben Sie immer wieder, eine nette Unterhaltung in Gang zu setzen. Es kann gut sein, dass Sie zudem nützliche Empfehlungen für Ihren Urlaubsaufenthalt bekommen.

Hemmungen überwinden

Manche Leute meinen, sie hätten keinen **talento innato** (angeborenes Talent) als Smalltalker, und haben zudem **inhibiciones** (Hemmungen), weil sie sich in einer **lengua extranjera** (Fremdsprache) blamieren könnten. Hinzu kommt die Angst, nicht

viel zu verstehen, da viele Spanischsprecher sehr schnell reden. Small Talk kann man lernen; man braucht kein angeborenes Talent dazu, deshalb haben Sie schließlich dieses Buch gekauft! Zu den anderen Aspekten bekommen Sie hier Hilfestellungen.

Nicht perfekt sein wollen

Lassen Sie die **pretensión** (Anspruch), perfekt zu sein, beiseite. Das Wichtigste ist, Ihren **mensaje** (Botschaft) herüberzubringen und eine **relación** (Verbindung) mit jemandem anzufangen. Das kann gut gelingen, auch wenn Sie hier und da ein paar **errores** (Fehler) machen. Höchstwahrscheinlich macht Ihr Erscheinungsbild sowieso klar, dass Sie ein **extranjero** (Ausländer) sind. Spanischsprecher reagieren meistens wohlgesinnt und erfreut, wenn Personen wie Sie den **esfuerzo** (Mühe) nicht scheuen, Spanisch zu sprechen. Wenn die **comprensión** (Verständigung) nicht klar ist, wird Ihr Gesprächspartner schon nachfragen, zum Beispiel so:

- ✓ **No te he entendido del todo. ¿Qué quieres decir exactamente?** (Das habe ich nicht ganz verstanden. Was genau möchtest du sagen?)
- ✓ **¿Cómo se dice eso en alemán o en inglés?** (Wie sagt man das auf Deutsch oder Englisch?)
- ✓ **Con »regalo«, te refieres a la estantería, ¿verdad?** (Mit »regalo« bezieht du dich auf das Regal, nicht wahr?)

Wenn Ihnen eine **palabra** (Wort) fehlt, können Sie es umschreiben. Hier finden Sie einige Möglichkeiten:

- ✓ **Es una cosa que sirve para / que se usa para...** (Es ist eine Sache, die man zum ... benutzt.)
- ✓ **Es un tipo / una especie de...** (Es ist eine Art von ...)
- ✓ **Es algo que encuentras normalmente en...** (Es ist etwas, das du normalerweise in ... findest.)

Wenn alles nichts hilft, kann man vieles auch mit **señas** (Zeichen) zum Ausdruck bringen. Reden Sie also wortwörtlich mit **pies y manos** (Füße und Hände), um das, was Sie sagen möchten, rüberzubringen. Auch wenn manchmal kleine **irritaciones** (Irritationen) entstehen können, haben Sie Mut zum **riesgo** (Risiko) und trauen Sie sich, Ihre Hemmungen zu überwinden. Gehen Sie davon aus, dass Ihr Gegenüber wohlwollend ist und verstehen wird, worum es geht.

Einige hilfreiche Tricks für einen größeren Wortschatz

Eignen Sie sich die Strategie an, Ähnlichkeiten aus der eigenen Sprache oder bekannten Sprachen zu nutzen. Das gibt Ihnen Sicherheit und erweitert Ihren Wortschatz. Es handelt sich um Wörter, die Sie sehr leicht lernen können, und zwar

- ✓ Internationalismen, zum Beispiel **el taxi** (Taxi) oder **el museo** (Museum).
- ✓ Wörter, die vom Englischen übernommen wurden, zum Beispiel **el hobby** (Hobby) oder **el champú** (Shampoo).
- ✓ Wörter, die eine gleiche Herkunft und/oder einen ähnlichen Klang haben, zum Beispiel **el parque** (Park) oder **el precio** (Preis). Auch deutsche Fremdwörter gehören dazu, wie **pragmático** (pragmatisch, sachbezogen), **redundant** (redundant) oder **extrovertido** (extrovertiert, aufgeschlossen).
- ✓ Wörter einer anderen Sprache, zum Beispiel Englisch, die sehr ähnlich sind, nur mit spanischen Endungen: **el aeropuerto** (Flughafen; englisch *airport*) und **la ambulancia** (Krankenwagen; englisch *ambulance*).
- ✓ Wörter, die auf Deutsch oder Englisch mit **s** + Konsonant anfangen. Durch ein Anfangs-**e**- »verspanischen« Sie das Wort: **el estudiante** (Student), **el escáner** (Scanner), **el espárrago** (Spargel).
- ✓ Wörter mit Endungen, die eine spanische Entsprechung haben, zum Beispiel die deutschen Endungen **-tion** und **-tät** werden zu den spanischen Endungen **-ción** und **-dad**: **la opción** (Option), **la posición** (Position, Stellung), **la universidad** (Universität), **la pubertad** (Pubertät), wobei alle diese Wörter weiblich sind.

Schön, dass Sie also auf so zahlreiche »gute Freunde« zählen können, deren äußerliche Ähnlichkeit sich auch auf ihre Bedeutung bezieht! Leider gibt es aber auch sogenannte »falsche Freunde«, das heißt Wörter, die auf Deutsch und Spanisch zwar ähnlich sind, aber etwas anderes in der jeweiligen Sprache bedeuten.

Gute Freunde von falschen unterscheiden

Häufig sagt ein deutschsprachiger Spanischlerner »**carta de crédito**«, wenn er »Kreditkarte« meint. Hier sind Sie auf einen falschen Freund hereingefallen! In Tabelle 1.2 finden Sie einige Beispiele.

Was Sie sagen möchten	heißt	und nicht
Ausgang	salida	éxito (Erfolg, vergleiche englisch <i>exit</i> = Ausgang)
Datum	fecha	dato (Angabe)
Eltern	padres	parientes (Verwandte), vergleiche englisch <i>parents</i> = Eltern)
Ferien	vacaciones	feria (Messe)
Gymnasium	instituto / escuela secundaria	gimnasio (Fitnessstudio, Sporthalle)
Karte	tarjeta	carta (Brief)
Mantel	abrigo	mantel (Tischtuch)
Regal	estantería	regalo (Geschenk)
Stufe	escalón	estufa (Herd, Heizofen)
Termin	cita	término (Ende, Wort)

Tabelle 1.2: Einige falsche Freunde

Spaniern passiert bei uns übrigens das Gleiche: Ein Freund von mir sah das Schild »Vorsicht Stufe« in einem Restaurant und meinte, dass dort vor dem heißen Küchenherd gewarnt würde. Daraufhin stolperte er und fiel auf den Boden, weil er das Wort falsch verstanden hatte!

Spanischsprecher verstehen

Viele deutschsprachige Spanischlerner haben die **impresión** (Eindruck), dass Spanischsprecher zu schnell sprechen und sie daher gar nichts verstehen. Das Sprachtempo ist zwar kulturell bedingt – aber genauso gibt es Deutschsprecher, die sehr schnell sprechen. Wenn Sie aber ein paar **características** (Merkmale) der spanischen Aussprache kennen und eventuell versuchen, sie sich selbst anzueignen, werden Sie viel mehr verstehen. Versprochen! Hier sind sie:

- ✓ Im Spanischen bindet man die Wörter miteinander, zum Beispiel **¡Aquí no hay nada!** (Hier gibt es nichts!) hört sich an wie ein einziges Wort, in etwa *a-ki-noai-na-da!* Was Sie erwarten würden, wäre *a-ki | no | ai | na-da*, weil man im Deutschen normalerweise die Wörter voneinander trennt.
- ✓ In manchen Regionen »verschluckt« man das **-s** am Ende einer Silbe oder eines Wortes: Es wird wie ein kleines gehauchtes **h** ausgesprochen oder verschwindet fast. So hört sich der Plural **las casas** (die Häuser) in Andalusien, in Chile oder in der Küstenregion Südamerikas (Kolumbien, Venezuela) wie *lah ka-βah* an.

- ✓ Im Spanischen sind die Konsonanten **p, t** und **c** vor **a, o, u** nicht gehaucht (aspiriert) wie die deutschen **p, t** und **k**. Daher kann es bei deutschsprachigen Spanischlernern manchmal Verwechslungen geben, da sie oft **b, d** oder **g** hören; zum Beispiel wird **coma** (*ko-ma*; essen Sie) als **goma** (*go-ma*; Gummi) interpretiert.
- ✓ **B** und **g** werden manchmal so weich ausgesprochen, dass mancher deutscher Lerner zunächst nicht weiß, was er gehört hat; zum Beispiel berühren sich die Lippen für das **b** kaum in **cava** (*ka-ba*; Sekt), und **agua** (Wasser) klingt eher wie *a-ua*.
- ✓ Das spanische **d** klingt für manche deutsche Ohren seltsam, da es zwischen den Zähnen produziert wird (ähnlich wie das englische **th** in *then*) und nicht zwischen Zähnen und Gaumen wie das deutsche **d** in »denn«. In manchen Regionen wird ein **d** zwischen Vokalen sogar »verschluckt«: **cerrado** (geschlossen) klingt in Andalusien oder in der saloppen Umgangssprache wie *the-rrao*.
- ✓ In der Umgangssprache werden Wörter oft gekürzt, zum Beispiel **está bien** (das ist gut) wird zu *ta bien* oder **para qué** (wofür) wird zu *pa-ke*.

Das klingt alles etwas kompliziert, aber es hilft sehr, sich die Unterschiede bewusst zu machen. Mit ein bisschen Übung werden Sie nach und nach immer mehr verstehen. Klappt das jedoch noch nicht so ganz, können Sie Folgendes sagen:

- ✓ **Perdón, pero esto último no lo he entendido. ¿Puedes repetirlo, por favor?** (Entschuldigung, das Letzte habe ich nicht verstanden. Kannst du es bitte wiederholen?)
- ✓ **Hablo solo un poquito de español. ¿Puede hablar más lento / más despacio?** (Ich spreche nur ein bisschen Spanisch. Können Sie bitte langsamer sprechen?)
- ✓ **No conozco esa palabra. ¿Qué significa? ¿Cómo se escribe? ¿Puede deletreármela, por favor?** (Ich kenne dieses Wort nicht. Was bedeutet es? Wie schreibt man es? Können Sie es mir bitte buchstabieren?)
- ✓ **Uff, no entiendo absolutamente nada. ¡Es que habláis demasiado rápido!** (Uff, ich verstehe absolut nichts. Ihr sprecht nämlich zu schnell!)



Wenn Sie »nur Bahnhof« verstehen, übersetzen Sie bitte die Redewendung nicht wortwörtlich; **¡No entiendo estación!** wird überhaupt nicht verstanden. »Ich verstehe gar nichts!« lautet **¡No entiendo**

absolutamente nada !, ¡No entiendo ni papa! (*wörtlich*: Ich verstehe nicht einmal Kartoffel) oder **¡No entiendo ni jota!** (*wörtlich*: Ich verstehe nicht einmal ein Jot).

Keine Bange! Normalerweise muss man nicht alle Wörter verstehen, um den **senido** (Sinn) des Gesagten zu folgen. Vieles können Sie aus dem Satzzusammenhang erschließen und mit Übung werden Sie bestimmt immer besser.

Der deutsche Akzent

Es ist überhaupt nicht schlimm, wenn Sie einen deutschen **acento** (Akzent) haben, er kann sogar ein Anlass für Small Talk sein, wenn jemand zu Ihnen sagt:

- ✓ **Usted no es de aquí, ¿verdad? ¿De dónde viene?** (Sie sind nicht von hier, nicht wahr? Woher kommen Sie?)
- ✓ **¿Está usted aquí de vacaciones? ¿Es la primera vez que nos visita?** (Sind Sie hier in Urlaub? Ist es das erste Mal, dass Sie uns besuchen?)
- ✓ **¿Cuál es su idioma materno? Porque tiene un poquito de acento, ¿sabe?** (Was ist Ihre Muttersprache? Sie haben ja einen kleinen Akzent, wissen Sie?)

Und schon sind Sie dabei, etwas von sich und von Ihrer Heimat preiszugeben, so dass ein kleiner Plausch entsteht. Falls Sie Ihren Akzent jedoch verringern möchten, hier ein paar Tipps:

- ✓ Ziehen Sie die Wörter zusammen, und zwar nach Sinneseinheiten. Der Satz **Soy alemán, pero vengo mucho a España porque me encanta.** (Ich bin Deutscher, aber ich komme oft nach Spanien, weil ich es liebe.) sollte so in etwa klingen: foi-a-le-man | pe-ro-ben-go-mu-tschoaß-pa-nja | por-ke-men-kan-ta.
- ✓ Öffnen Sie die Vokale **e** und **o**; zum Beispiel bei dem Kosenamen **Pepe** klingt das **e** wie der Anfangslaut im deutschen Wort »Ecke« und nicht wie bei »Esel«, und bei **Lola** klingt das **o** wie der Anfangslaut im deutschen Wort »offen« und nicht wie bei »Ofen«.



Apelativos cariñosos (Kosenamen) sind im Spanischen sehr verbreitet. In Tabelle 1.3 können Sie feststellen, wie die Personen, die diese Kosenamen benutzen, »offiziell« heißen.

Kosename	der Mann heißt	Kosename	die Frau heißt
Pepe	José	Lola	Dolores
Paco, Pancho	Francisco	Chayo	Rosario
Chus, Chucho	Jesús	Meche, Merce	Mercedes
Beto	Roberto	Licha	Alicia
Toño	Antonio	Maite	María Teresa

Tabelle 1.3: Einige spanische Kosenamen

- ✓ Achten Sie darauf, dass Sie alle spanischen **r** aussprechen, ganz besonders am Ende der Silben beziehungsweise der Wörter; zum Beispiel bei **por favor** (bitte) soll es nicht klingen wie *poa fa-boa*, sondern wie *por fa-bor*.
- ✓ Wenn Sie das spanische **rr** nicht rollen können, ist das gar nicht schlimm! Wenn Sie aber wirklich wollen, können Sie jedoch üben, damit Sie den Unterschied zwischen **caro** (teuer) und **carro** (Wagen) herauskriegen. Das einfache **r** wird hinter den Vorderzähnen produziert, ungefähr wo das deutsche **d** platziert wird. Spielen Sie herum mit Silben wie *tda* und *tra*. Für das **rr** schicken Sie ganz viel Luft durch den Gaumen und lassen die Zunge vibrieren.
- ✓ Sprechen Sie alle **s**-Laute scharf, zum Beispiel beim Vornamen **Rosa** (*rro-βa*).
- ✓ Die Laute **p**, **t** und **k** werden im Deutschen mit einem »Hauch« ausgesprochen, das heißt mit einem kleinen **h**-Laut direkt danach. Dieser Hauch ist bei der Aussprache der spanischen Laute **p**, **t** und **c** vor **a**, **o**, **u** nicht dabei, sie klingen fast wie ein »hartes« **b**, **d** und **g**. Üben Sie, indem Sie die Namen Paul – **Pablo** –, Theresa – **Teresa** – und Karl – **Carlos** – ganz bewusst aussprechen.
- ✓ Hier einige Wörter, die Spanischlerner oft falsch betonen: **farmacia** (*far-ma-thia*; Apotheke), **significa** (*βig-ni-fl-ka*; es bedeutet), **dólares** (*do-la-reβ*; Dollar).

Wenn Sie diese Tipps zur Aussprache beherzigen, werden Sie bald wie ein echter Spanischsprecher klingen!

Angst vor Grammatikfehlern

Viele Spanischlerner haben Angst davor, zum Beispiel die Vergangenheitszeiten, die Präpositionen oder den **Subjuntivo** nicht richtig anzuwenden. Die gute Nachricht ist, dass Sie meistens auch so verstanden werden! Legen Sie einfach los und formulieren Sie Ihre Gedanken, Ihre spanischsprachigen Gesprächspartner werden Ihnen bestimmt dabei helfen.



Der spanische Kommunikationsstil ist »kooperativ« in dem Sinne, dass die Gesprächsteilnehmer einspringen, sobald sie wissen, worum es geht. Dabei hilft auch die grammatische Struktur der Sätze: Nach einem bestimmten Verb und im Situations- und Satzzusammenhang kann man mit hoher Wahrscheinlichkeit schon voraussagen, wie der Satz weitergeht. Es kann also gut sein, dass Sie sagen: **Estas gambas están...** (Diese Garnelen sind ...), und die andere Person, die zudem Ihren Gesichtsausdruck schon deutet, bevor Sie fertig gesprochen haben, hinzufügt: ... **riquísimas, ¿verdad?** (... super lecker, nicht wahr?), und so ergibt sich ein Gespräch, in dem beide Partner kooperieren. Diese Gewohnheit kann Ihnen zugutekommen.

Lassen Sie sich von den grammatischen Stolpersteinen nicht frustrieren oder sogar lähmen, weil Sie zum Beispiel darüber grübeln, ob Sie in einem bestimmten Satz **Indefinido** oder Imperfekt verwenden müssen, das hindert Sie am spontanen Sprechen. Lernen Sie lieber einige sehr häufige Aussagen einfach auswendig, zum Beispiel:

- ✓ **El fin de semana pasado fui a...** (Am letzten Wochenende war ich in ...)
- ✓ **Hace poco / Hace mucho estuve en...** (Vor Kurzem / Vor langer Zeit war ich in ...)



Was ist der Unterschied zwischen **fui a...** und **estuve en...**? Beide können mit »ich war in ... « übersetzt werden. Im ersten Fall wird die Anreise beziehungsweise der Hinweg an einen Ort in den Fokus gestellt, während im zweiten der Aufenthalt an diesem Ort thematisiert wird.

- ✓ **Cuando era joven, iba frecuentemente a...** (Als ich jung war, fuhr/ging ich oft nach ...)
- ✓ **Me encanta que haya...** (Ich liebe es, wenn es ... gibt.)

Um ein Gefühl für die grammatischen Knackpunkte zu entwickeln, beobachten Sie Aussagen von Muttersprachlern genau und, wenn immer möglich, übernehmen Sie von ihnen einige Aussagen, die Ihnen gefallen. Wiederholen Sie sie ruhig wie ein **loro** (Papagei), so erweitern Sie Ihr Repertoire. Sie können solche Ausdrücke auf Karteikarten festhalten, sodass Sie sie für Ihren Small Talk leicht trainieren und bei Gelegenheit parat haben.

Einige Einstiegsmöglichkeiten

Welche gute **rompehielos** (Eisbrecher) gibt es, um ein Gespräch in Gang zu bringen? Unverfängliche Fragen oder Bitten bieten sich fast immer an. Hier einige Möglichkeiten:

- ✓ **Perdone, ¿está ocupado este asiento?** (Entschuldigung, ist dieser Sitz besetzt?)
- ✓ **Estoy buscando.... ¿Podría ayudarme, por favor?** (Ich suche ... Könnten Sie mir bitte helfen?)
- ✓ **¿Sabe usted a qué hora abre / cierra el / la...?** (Wissen Sie, wann der/die ... öffnet/schließt?)

Auch **opiniones positivas** (positive Meinungen) bieten sich als guter Einstieg an. Lassen Sie wohlwollende Worte über das, was Sie gerade sehen oder erleben, fallen:

- ✓ **Esta playa me encanta. ¿Viene usted muy seguido?** (Ich liebe diesen Strand. Kommen Sie oft hierher?)
- ✓ **¿Qué edificio tan interesante! ¿Sabe usted algo sobre su historia?** (Welch interessantes Gebäude! Wissen Sie etwas über seine Geschichte?)
- ✓ **¿Qué bien se está aquí! ¿Siempre hay tan poca gente?** (Hier fühlt man sich aber wohl! Gibt es immer so wenige Leute?)

Auch **algo obvio** (etwas Offensichtliches), das jeder in diesem Moment denkt oder sieht, ist ein guter Einstieg. Haben Sie keine Scheu, Belangloses anzusprechen; das signalisiert lediglich Ihre Kommunikationsbereitschaft! Hier einige Beispiele:

- ✓ **¿Qué calor hace! ¿No le parece?** (Wie heiß es heute ist! Finden Sie nicht auch?)
- ✓ **La cola es bastante larga. No hay remedio, hay que tener paciencia, ¿verdad?** (Die Schlange ist ziemlich lang. Nichts zu machen, man muss Geduld haben, nicht wahr?)
- ✓ **Hay muchos turistas en la ciudad. ¿Siempre es así?** (Es gibt viele Touristen in der Stadt. Ist es immer so?)

Eine Frage, die man an die Aussage anhängt, lädt die andere Person zum Reagieren ein. Mit solchen Einstiegen punkten Sie und können mit **facilidad** (Leichtigkeit) ein kleines Gespräch beginnen.

Ende gut, alles gut

So schön die kleine Plauderei ist, Sie müssen beziehungsweise möchten sie irgendwann freundlich beenden. Was sagen Sie? Hier finden Sie einige Möglichkeiten dazu:

- ✓ **Vale, pues nada. Es hora de ir tirando. Desearía quedarme más (tiempo), pero es que / realmente tengo que marcharme.** (Na gut, also dann. Ich sollte jetzt lieber gehen. Ich würde gerne länger bleiben, aber ich muss nämlich/wirklich fort.)
- ✓ **Me parece que se ha hecho un poco tarde. Tengo que irme ya. Gracias por su ayuda, ha sido usted muy amable.** (Mir scheint, dass es etwas spät geworden ist. Ich muss schon weiter. Danke für Ihre Hilfe, Sie waren sehr freundlich.)
- ✓ **Ha sido muy agradable hablar / charlar con usted / contigo.** (Es war sehr angenehm, mit Ihnen/dir zu plaudern.)
- ✓ **Bueno, que sigan disfrutando de la playa / de la cena.** (Schön, genießen Sie den Strand / das Abendessen weiter.)

Wie Sie sehen, sind solche Ausstiege im Spanischen beim Small Talk sehr höflich. Sogenannte »Füllwörter« wie **bueno** (gut), **vale** (okay), **pues nada** (also dann), **es que** (nämlich) oder **realmente** (wirklich) unterstützen diese **cortesía** (Höflichkeit) und erlauben einen **final amable** (sanftes Ende), sodass der Gesprächspartner die Aussagen nicht als **rechazo** (Ablehnung) interpretiert.



Füllwörter sind Wörter und Wendungen, die manchmal für sich keine große Bedeutung haben. Sie dienen als Lückenfüller, geben dem Sprecher Zeit zum Nachdenken, bekräftigen das Gesagte, kündigen einen Sprecherwechsel an oder drücken eine bestimmte Haltung aus.

Nun ist der **momento** (Augenblick) gekommen, sich zu verabschieden. Hier finden Sie die Floskeln dazu:

- ✓ **¡Adiós!** (Tschüss!)
- ✓ **¡Hasta luego!** (Bis bald! / Bis dann!)

✓ **¡Hasta la próxima (vez)!** (Bis zum nächsten Mal!)

✓ **¡Hasta otra ocasión!** (Bis zu einem anderen Mal!)

Wie Sie am Anfang dieses Kapitels erfahren haben, dienen Begrüßungsfloskeln – mit der Ausnahme von **hola** (hallo) – auch zur Verabschiedung und ändern ihre Bedeutung so:

✓ **¡Buenos días!** ([Noch] Einen schönen Vormittag!)

✓ **¡Buenas tardes!** ([Noch] Einen schönen Nachmittag!)

✓ **¡Buenas noches!** ([Noch] Einen schönen Abend! / Gute Nacht!)

Es ist üblich und wird als besonders freundlich empfunden, zwei oder sogar drei Floskeln hintereinander zu sprechen, zum Beispiel **¡Adiós, buenas tardes, hasta la próxima!** oder »Tschüss« zu verdoppeln: **¡Adiós, adiós!** Und so verabschiede ich mich von Ihnen bis zum nächsten Kapitel.

